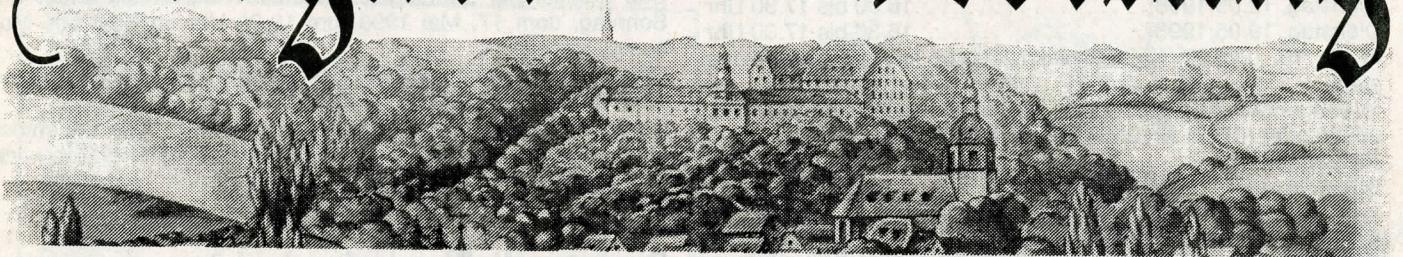


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 9

Donnerstag, den 30. April 1998

Nummer 9

03. Mai 1998
- 14.00 Uhr -

Eröffnung

des Jugendclubs Berga
(Winterleite 2)

"Come in & find out"

Die Feuerwehr Berga lädt ein

am 30. April 1998 zum Maibaumstellen

ab 16.00 Uhr Roster- und Getränkeverkauf
und musikalische Unterhaltung

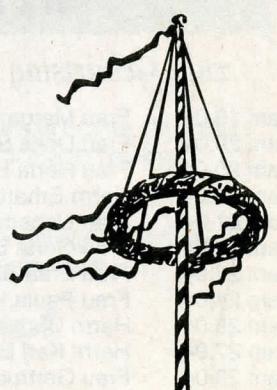
ab 18.00 Uhr Maibaumsetzen

ab 20.00 Uhr Maitanz

in der Gaststätte „Schöne Aussicht“

- Karten für den Maitanz sind in der Gaststätte
„Schöne Aussicht“, im Getränkemarkt „Eurotrink“
Bahnhofstraße 5 sowie an der Abendkasse erhältlich.

Eintrittspreis: 5,00 DM



Informationen aus dem Rathaus

Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster

Im Mai hält die Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster folgende Sprechzeiten, in den Räumen der Stadtverwaltung, ab:
 Dienstag, 12.05.1998 16.30 bis 17.30 Uhr
 Dienstag, 19.05.1998 16.30 bis 17.30 Uhr
 In der 19. und 22. Kalenderwoche findet keine Sprechstunde statt.
 In dringenden Angelegenheiten ist der Schiedsmann über Tel. 20666 oder (0177) 3119384 zu erreichen.

Naundorf

Schiedsmann

Steuern und Abgaben

Wir weisen alle steuerpflichtigen Bürger darauf hin, daß die Zahlung der 2. Rate der Grund-, Hunde- und Gewerbesteuer für 1998 zum

15.05.1998

fällig wird.

Vergleichen Sie dazu bitte nochmals Ihre Abgabenbescheide. Unsere Bankverbindung bei der Sparkasse Gera-Greiz:

Konto: **640778**
 Bankleitzahl: **83050000**
 Abt. Finanzen
 Stadt Berga/Elster

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Mai 1998

Fr.	01.05.	Dr. Brosig
Sa.	02.05.	Dr. Brosig
So.	03.05.	Dr. Brosig
Mo.	04.05.	Dr. Brosig
Di.	05.05.	Dr. Braun
Mi.	06.05.	Dr. Brosig
Do.	07.05.	Dr. Brosig
Fr.	08.05.	Dr. Braun
Sa.	09.05.	Dr. Braun
So.	10.05.	Dr. Braun
Mo.	11.05.	Dr. Brosig
Di.	12.05.	Dr. Braun
Mi.	13.05.	Dr. Brosig
Do.	14.05.	Dr. Brosig
Fr.	15.05.	Dr. Brosig

Änderungen vorbehalten

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.: 2 56 47
 privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel.: 2 56 40

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.: 2 07 96
 privat: (03 66 03) 4 20 21
 Funktelefon: (01 71) 8 09 61 87

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 19.04.	Frau Marga Vogt	zum 70. Geburtstag
am 20.04.	Frau Doris Schmidt	zum 73. Geburtstag
am 20.04.	Frau Herta Haubenreißer	zum 70. Geburtstag
am 21.04.	Herrn Erhard Ludwig	zum 74. Geburtstag
am 21.04.	Frau Lisbeth Schreiber	zum 74. Geburtstag
am 22.04.	Frau Gerta Eckhardt	zum 74. Geburtstag
am 23.04.	Frau Erna Siegel	zum 72. Geburtstag
am 24.04.	Frau Paula Heß	zum 82. Geburtstag
am 25.04.	Herrn Christoph Klein	zum 77. Geburtstag
am 27.04.	Herrn Karl Engelhardt	zum 78. Geburtstag
am 28.04.	Frau Gertrud Pecher	zum 70. Geburtstag
am 01.05.	Frau Irmgard Schnee	zum 75. Geburtstag

Vereine und Verbände

Vogtländischer Altertumsforschender Verein

Heimatgeschichtliches Sonntagsgespräch im Mai

Das traditionelle Sonntagsgespräch in Reichenfels findet am Sonntag, dem 17. Mai 1998, um 10.00 Uhr im Saal des Museums statt.

Herr Werner Grunewald aus Gera wird seinen Vortrag halten zum Thema „Gold in Ostthüringen“.

Zu dieser interessanten Veranstaltung lädt der VAVH wie immer alle Mitglieder, Heimatfreunde und Interessenten herzlich nach Reichenbach ein.

FWT

Senioren Wolfersdorf

Unser nächster Seniorentreff findet am **Donnerstag, den 7. Mai 1998** um 14.30 Uhr im Landhotel in Wolfersdorf statt.

Wir bitten um rege Beteiligung.

gez. Ursula Fülle

Seniorenverein Wolfersdorf

Jugendclub Wolfersdorf

Am Samstag, den 11.04.1998 starten wir um 18.00 Uhr unsere heiß ersehnte Eröffnungsfeier im Jugendclub Wolfersdorf.

Nach einige Startschwierigkeiten zur Wiedereröffnung des Klubs konnten wir zu Ostern endlich unsere Weihnachtsdekoration entsorgen.

Von aufsteigenden Grillduften angelockt, ließen es sich unser Bürgermeister, Herr Klaus Werner Jonas, und Herr Norbert Hammer als Vertreter des Sportvereinsvorstandes nicht nehmen, mit uns auf gute Zusammenarbeit anzustossen.

Außerdem freuten wir uns über den Besuch von Frau Waltraud Rauschenbach, unserer letzten Betreuerin, die wir seit langem wieder in unserer Mitte begrüßen durften.

Wir danken der Stadt Berga, dem Sportverein Wolfersdorf und dem Ortschaftsrat Wolfersdorf für die neue Möglichkeit, unsere freizeitlichen Interessen zu verwirklichen.

Jugendclub Wolfersdorf

Frühjahrsturnier für Dartclubs aus Region Berga erfolgreich



Am 18.04.1998 kämpften 13 Teams im 8. Thüringenturnier im Mannschafts-Dart 301 um den Wanderpokal der Amateure von Ostthüringen in der Jägerklause Triebes. Darunter auch zwei Teams aus der Region Berga, die das Turnier erfolgreich beendet.

Die Mannschaft des „Bistro Dartclubs“ Clodra erkämpfte sich mit einer hervorragenden Leistung und Aufholjagd den 1. Platz. Nach mehreren Anläufen die meist mit 2. und 3. Plätzen endeten, ging somit der Wanderpokal zum ersten Mal nach Clodra.

Durch ein Stechen zwischen 3 punktgleichen Mannschaften mußten die nächsten Plätze ausgespielt werden. Hier behielten die Sportfreunde des Dartclubs Pölscheneck aus Berga in einem dramatischen Finale die Nase vorn und verwiesen die „Füchse 1“ aus Auma und den Gastgeber, den „Dartclub Jägerklause“, auf die nächsten Plätze. Dadurch belegten Sie bei ihrem ersten Auftritt den Platz 2.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß beim Duell der beiden einheimischen Mannschaften das Clodraer „Bistro Team“ die Bergaer mit 3:2 Punkten besiegt.

Bistro Dartclub

Clodra

VdK-Busausfahrt

Zur VdK-Busausfahrt am Sonnabend, **d. 16.05.1998** laden wir herzlich ein.

Abfahrt: 07.00 Uhr, Plus-Parkplatz Berga

Reiseziel: Freyburg Sektkellerei mit Führung und Verköstung

Mittag nach Karte in Laucha

Dornburger Schlösser, Kaffee

Fahrt in modernem Reisebus

Preis: 65,00 DM pro Person

Teilnehmerliste liegt in der Stadtapotheke Berga vom 28.04. bis 12.05.1998 zur Eintragung aus.

Hier können sich dann auch weitere Interessenten für die Fahrt melden.

VdK-OV Berga
Hannemann

Der Feuerwehrverein Clodra lädt ein zum:

Maibaumsetzen

am 30. April 1998

ab 18.00 Uhr

anschließend Fackelumzug mit Hexenfeuer

1. Mai 1998

ab 10.00 Uhr Hammelkegeln

ab 13.00 Uhr Festbetrieb

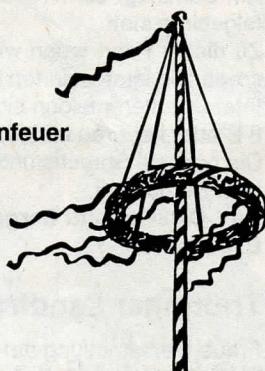
u. a.

- Schminkecke
- Bastelstraße
- Kaffee und Kuchen
- Feuerwehrauto
- Faschingsballett Weida
- Mini-Playback-Show

Anmeldung bis 15.00 Uhr

ab 20.00 Uhr Maitanz im „Dorfkrug“ Clodra

Der Rost brennt an **beiden** Tagen!!!



FSV Berga - Abteilung Kegeln

Der FSV Berga spielt in der kommenden Saison in der 2. Landesklasse

Es ist vollbracht! Beim Aufstiegsturnier in Bad Langensalza wußten die Kegler der ersten Mannschaft des FSV voll zu überzeugen. Mit einer geschlossen starken Leistung wurde bereits am ersten Wettkampftag mit dem ersten Platz der 12 spielenden Teams das Saisonziel Wiederaufstieg erreicht. Am Ende reichte es zwar „nur“ zu Platz 4, jedoch konnte der Turniersieger SV Schwarz-Gelb Arnstadt (Ilm-Kreismeister) auch nur 4 Zähler mehr verbuchen. Mit fast einstündiger Verspätung startete bei dem sonst sehr gut organisierten Wettkampf Uwe Linzner für die Bergaer trotz Nervosität im Abräumerspiel mit 399 Holz recht ordentlich. Thomas Linzner nach ihm katapultierte sich mit 431 Kegel zum besten Spieler an diesem Nachmittag. Dabei sorgte er auf Bahn 4 für Aufsehen, als er 106 Punkte in den Abräumern erzielte. Karsten Sobolewski als dritter Starter war mit seinen 383 Punkten wohl weniger zufrieden, doch immerhin kann er ja auch arbeitsbedingt keinem Training nachkommen. Heiko Albert in Durchgang 4 kämpfte wieder wie in alten Zeiten und ließ 410 Leistungspunkte notieren. Als der glänzend aufgelegte Rolf Rohn (430) sein Spiel beendet hatte, begann schon die Rechnerei wieviel Zähler unser Schlußstarter erreichen müßte, um als Tagessieger die 6-Bahnanlage zu verlassen. Jochen Pfeifers 407 Holz nach starkem Schlußspurt und insgesamt hervorragender Abräumerleistung reichten jedenfalls, die anderen 11 Kreismeister Thüringens an diesem Tage hinter

sich zu lassen. Mit einem Durchschnitt von 410 Kegel pro Spieler wurde im rund 170 Kilometer entfernten Bad Langensalza ein sehr gutes Ergebnis erzielt, welches am folgenden Sonntag nur noch von den Kreismeistern aus dem Ilm-Kreis, Jena-Stadt und Apolda überboten wurde. Die Vertreter aus unserer näheren Umgebung schnitten da weniger erfolgreich ab. Die möglicherweise kommenden Gegner auf Landesebene aus dem Altenburger Land (ausgeschieden) und Gera-Stadt (SV Post Gera II) rangierten auf den hinteren Plätzen. Der Geraer Vertreter (2356 Holz) erreichte mit Platz 17 nur die Qualifikation, weil der SV Carl-Zeiss Jena an diesem Wochenende in die 2. Bundesliga aufstieg. Herzlichen Glückwunsch (!) der ersten Keglermannschaft des FSV Berga zum Aufstieg in die 2. Landesklasse, wo das Team auf Grund seiner gezeigten Leistung in der vergangenen Saison wohl auch mindestens hingehört!

Endergebnis:

1. SV Schwarz-Gelb Arnstadt (Ilm-Kreis)	2464 Holz
2. SV Jenapharm Jena (Jena-Stadt)	2463 Holz
3. Oßmannstädter SV (Landkreis Apolda)	2463 Holz
4. FSV Berga (Landkreis Greiz)	2460 Holz
5. SV Orlamünde (Saale-Holzland-Kreis)	2452 Holz
6. SV Einheit Berka/Werra (Wartburgkreis)	2443 Holz

Einzelergebnisse des FSV Berga:

Uwe Linzner 399; Thomas Linzner 431; Karsten Sobolewski 383; Heiko Albert 410; Rolf Rohn 430; Jochen Pfeifer 407 Holz.

gez. Schubert

FSV Berga/Kegeln



Kreismeister und Aufsteiger zur 2. Landesklasse
Karsten Sobolewski, Thomas Linzner, Jochen Pfeifer, Uwe Linzner, Rolf Rohn, vorn: Heiko Albert

FSV Berga / Abteilung Fußball

09.04.1998 - Pokal-Viertelfinale A-Junioren

FC Thüringen Weida - FSV Berga 2:0 / 0:0

Der Abend des Gründonnerstages war für Berga als Spieltermin zeitlich eine sehr unglückliche Ansetzung. Aus den verschiedenen Gründen standen sage und schreibe acht Spieler nicht zur Verfügung. Ein Dank gilt deshalb den Sportfreunden der B-Junioren, die sich nicht scheuten eine Klasse höher auszuholen.

Der FSV war aus verständlichen Gründen von Beginn an stark defensiv eingestellt. Da aber Weida ebenfalls viel Respekt zeigte, war der FSV zumindest eine halbe Stunde lang die spielbestimmende Mannschaft mit klaren Chancenvorteilen. Leider bleibt das eigentlich verdiente Führungstor aus. Erst unmittelbar

vor der Pause wurde Weida stärker. In der zweiten Halbzeit verdiente sich der Platzbesitzer seine beiden Tore, auch wenn diese für Berga sehr unglücklich zustande kamen. Zunächst köpfte Shenja Rehwald eine hohe Freistoßeingabe ins eigene Netz und unmittelbar danach wurde ein zu hartes Einsteigen im Strafraum mit einem Foulelfmeter bestraft. René Heiroth im Tor hatte keine Chance.

Bei allen Besetzungsschwierigkeiten muß aber ganz kritisch angemerkt werden, daß der Fitnezustand einiger Spieler einfach ungenügend ist und dieses der Hauptgrund für die Niederlage war. Es muß sich einfach jeder, den das betrifft, bemühen es möglich zu machen, wenigstens einmal pro Woche intensiv zu trainieren.

FSV: Heiroth, M. Steiner, Tetzlaff, Grimm, Böttger, Schneider, Gerber, Rehwald, Hoffrichter, Trommer, R. Rohde, Pinther

19.04. - A-Junioren

FSV Berga - SV Blau-Weiß Niederpöllnitz 5:2 (1:21)

Berga endlich wieder einmal in Fast-Bestbesetzung. Trotzdem lag man nach einer halben Stunde gegen den Spitzentreter mit 0:2 im Rückstand und keiner gab mehr einen Pfifferling auf den FSV. Doch es spricht für die gute Moral in der Truppe, daß es keine gegenseitigen Schuldzuweisungen gab sondern ein „jetzt erst recht“. Endlich fielen wieder Stürmertore bei den A-Junioren. André Trommer erzielte noch vor der Pause den wichtigen Anschlußtreffer und Shenja Rehwald besorgte nach einer Stunde den verdienten Ausgleich.

Niederpöllnitz wurde nun immer hektischer und suchte die Schuld ständig beim Schiedsrichter, machte aber letztlich die Fehler selbst. Nach einem Eckball schraubte sich erneut Shenja Rehwald am höchsten und köpfte an den Innenpfosten.

Den zurückspringenden Ball bugsierte ein Niederpöllnitzer mit dem Schienbein ins eigene Tor. Der Jubel war riesengroß, erst recht als wiederum André Trommer wenig später ein Solo mit kapitalem 20 Meter-Flachschuß abschloß.

Den Schlußpunkt setzte Torsten Grimm, der nach schöner Kombination mit klassischem Kopfball zum verdienten Endstand traf.

FSV: Tetzlaff, Zuckmantel, Hoffrichter, N. Steiner (75. Sobe), Grimm, Gerber, (58. Grötsch), S. Rohde, Lenk, Trommer, Rehwald, Hofmann

18.04.98 - D-Junioren

FSV Berga - Triebeser SV 6:0 (0:0)

Erster gegen Dritter hieß es in diesem Punktspiel. Dabei ließ der FSV die Gäste kaum ins Spiel kommen und gestattete ihnen nur gelegentliche Konter. Im Bergaer Angriffsspiel lief der Ball sehr ordentlich und sicher. Lediglich im Abschluß wurde die letzte Konsequenz vermißt. Die wenigen Torchancen, die eine kompakte Triebeser Abwehr zuließ, wurden vergeben. Unmittelbar nach der Pause wurde aber dieses Bollwerk durchbrochen. Bei einer hohen Eingabe von Stephan Simon war Nick Kulikowski zur Stelle und köpfte zur mehr als verdienten Führung ein. Nun brachen alle Dämme. Triebes mußte endlich „aufmachen“ und ließ dem FSV die Räume, die er brauchte. In einem wahren Spielrausch traf Nick noch vier Mal. Zum Abschluß traf der eingewechselte Frank Schunke mit seinem ersten Punktspieltor für Berga.

Erfreulich war diesmal auch, daß alle Wechselspieler sich nahtlos dem guten Niveau des Spiels angepaßt haben und es zu keinem Leistungsabfall nach den Einwechselungen kam.

Nun konzentriert sich alles auf das vorentscheidene Spiel um den Staffelsieg am 30.04.1998 um 17.00 Uhr gegen den FV Zeulenroda II.

FSV: M. Simon, Krause, Rickert, Klose, Hille, St. Simon, König, Kulikowski, Falk, Schunke, Witzmann, Rentzsch

18.04.98 - E-Junioren

FSV Berga - FV Zeulenroda II 2:0 (1:0)

In einem Spiel, welches man eigentlich gar nicht gewinnen konnte, holten die E-Junioren des FSV drei Punkte.

Ständig sah man sich in der Abwehr gebunden und nur sporadisch konnte man sich freispielnen und zu Kontern ansetzen. Einer davon führte zur überraschenden Führung, die Rückkehrer Steffen Schulz mit überlegtem Flachschuß ins lange Eck erzielte. Da Zeulenroda sich weiterhin im Auslassen von Torchancen übertraf und die Bergaer Verteidigung immer sicherer wurde, folgte zehn Minuten vor dem Schlußpfiff die Entscheidung. Gre-

gor Pinther, der nach längerer Krankheit erstmals wieder dabei war, überlief die gesamte Zeulenrodaer Abwehr und schoß den Ball zunächst an den Pfosten bevor er den Abpraller im Tor versenken konnte. Ein Sieg, der den Jungs nach längerer Erfolglosigkeit wieder etwas Selbstvertrauen geben sollte.

FSV: Balzer, Simon, Vollstädt, Seckel, Schulz, Witzmann, Mucks, Pinther, Möhler

19.I04.98 - F-Junioren

Triebeser SV - FSV Berga 4:0 (2:0)

Gute Leistungen im Training und im Vorbereitungsspiel in Niederpöllnitz berechtigten zu der Hoffnung auf ein gutes Spiel. Leider konnten unsere Jüngsten diese Hoffnung nicht nähren.

Zu ängstlich wurde in den Zweikämpfen agiert, nicht eng genug der Gegenspieler gedeckt und die wenigen Torchancen kläglich vergeben. Einziger Lichtblick an diesem Tag war der kleinste Spieler auf dem Platz, Chris Fischer, der seine Mitspieler an Einsatzfreude und Spielverständnis klar überragte. So kam ein keineswegs überragender Gegner zu einem leichten Sieg. Es bleibt die Hoffnung auf ein besseres Abschneiden in den beiden noch ausstehenden Spielen, auch wenn der FSV wieder klarer Außenseiter ist.

FSV: Rehnig, Voeks, Grille, Kanis, Seebauer, Fischer, Gabriel, Naundorf, Neuhäuser, Schott, Seidel.

Lutz Seiler - FSV

Busfahrt des BdV-Ortsverbandes Berga

Am Samstag, dem 16. Mai 1998, findet eine Busfahrt ins Fichtelgebirge statt.

Zu dieser Fahrt laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie alle interessierten Bürger ganz herzlich ein.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Dietel, Aug.-Bebel-Str. 8 B oder bei Frau Müller, R.-Guezou-Str. 34, Berga.

Die nächste Sprechstunde findet am 12. Mai in der Stadtverwaltung Berga statt.

BdV-Ortsverband Berga

E. Dietel

Thüringer Landfrauenverband e. V.

Frauenversammlung am 06.05.1998, 19.30 Uhr, Gaststätte „Zur Mühle“ Obergeißendorf

Thema: Neue Bestimmungen im Gesundheitswesen!

Referentin - Frau Noll - AOK

Liebe Einwohner!

Der Frühling lädt viele Naturfreunde wieder zum Wandern ein. Den nachfolgenden Vers sollten doch bitte alle beherzigen.

Halt!

Oh Wanderer eine Bitte!

Denke Deines Weges Schritte
nicht all zu weit vom Wege fort.

Nah am Wege kannst Du rasten,
ausruhen auch von Großstadtlästen.

Doch heilig sei Dir dieser Ort,
wo in stillen Waldesecken, Hasen,

Rehe, Fasane, Rebhühner, un' Sauen stecken.

Wo im März zur Maienzeit

Mutterwild mit Muttersorgen
jeden Abend, jeden Morgen,

Friede sucht und Einsamkeit.

Laß Dich nie dazu verführen,
auch nur Jungwild anzurühren.

Deinen Hund nimm an die Leine,

denn sie haben schnelle Beine.

Denn wer im Wald geboren ist,

ist den großen Gott

und auch Du seist Gott gesegnet,
wenn du still und schweigsam bist.

Im Namen aller Weidgenossen der Hegegemeinschaft „Länderdeck“ bitte ich aller Wanderer, Hundeliebhaber und Freunde des Reitsports, Rücksicht auf unser noch verbliebenes Niederwild zu nehmen und sich verantwortungsbewußt in unserer heimischen Flur zu verhalten.

Liebe Einwohner, am 9.5.1998 findet in Wolfersdorf die nächste Hegeschau unserer Hegegemeinschaft statt. Es sind alle Einwohner herzlich eingeladen, das Ergebnis der Arbeit unserer Weidgenossen am 9.5.1998 von 9 Uhr bis 13 Uhr in Wolfersdorf auf dem Saal zu besichtigen.

D. Grahert

Vorsitzender der Hegegemeinschaft

Kirchliche Nachrichten

... für das Kirchspiel Berga, Albersdorf, Wernsdorf

Monatsspruch im Monat Mai

Täuscht euch nicht, Gott lässt keinen Spott mit sich treiben; was der Mensch sät, wird er ernten. Gal. 6,7

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

jeweils 9.30 Uhr in der Kirche

Sonntag, 03.05.1998 - Jubilate

mit heiligen Abendmahl

Sonntag, 10.05.1998 - Kantate

Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, 17.05.1998 - Rogate

Donnerstag, 21.05.1998 - Christi Himmelfahrt

- Gemeinschaftsgottesdienst -

10.00 Uhr in der Sorger Kirche bzw. im Freien

Sonntag, 24.05.1998 - Exaudi

Sonntag, 31.05.1998 - Pfingsten

Konfirmation mit heiligem Abendmahl

Veranstaltungen:

Seniorenkreis

Montag, 11.05.1998, 14.00 Uhr, im Pfarrhaus

Gemeindeausflug

Montag, 25.05.1998, nähere Auskünfte im Pfarramt erhältlich

Konzert in der Kirche

Donnerstag, 19.30 Uhr, 14. Mai

mit dem Kammerchor „NEVA“ aus St. Petersburg

Junioren im Pfarrhaus

Christenlehre	Klasse 5 und 6	dienstags 15.00 Uhr
	Klasse 7	freitags 16.00 Uhr
Konfirmanden	Klasse 8	montags, 14.00 Uhr

Junge Gemeinde

Donnerstag, 07.05.1998, 18.30 Uhr

mit Kreisjugendpfarrerin A. Gerlach

Donnerstag, 28.05.1998, 18.30 Uhr

Gemeindekirchenratsitzung

Montag, 04.05.1998, 19.00 Uhr

Hinweis:

Vom 18. bis 24. Mai wird in Berga die Haus- und Straßensammlung der Kirche durchgeführt.

Wir bitten Sie dazu herzlich um Ihre Spende!

Kirche Wernsdorf

Gottesdienste

Sonntag, 10.05.1998 - Kantate

13.00 Uhr

Sonntag, 24.05.1998 - Exaudi

14.00 Uhr

Pfingstmontag, 01.06.1998

14.00 Uhr

Kirche Albersdorf

Gottesdienst

Pfingstsonntag, 31.05.1998

14.00 Uhr

Evangelisch-Lutherische Regionalgemeinde Wünschendorf / Elster

mit den Kirchengemeinden Endschütz - Letzendorf -
Mosen - Wolfersdorf - Wünschendorf / Untritz

Gottesdienste

03.05. Jubilate (Freut euch)

Konfirmation

Pfarrkirche Sankt Veit

Es werden konfirmiert:

Caroline Haak, Anja Hempel, Corinna Müller,
Sarah Rudolf, Matthias Schleicher

10. Mai Kantate (Singt)

Predigtgottesdienst

Pfarrkirche Sankt Veit

Predigtgottesdienst

Dorfkirche Wolfersdorf

16. Mai Sonnabend

Sakramentsgottesdienst

St.-Marien-Kirche Endschütz

anschließend Festvortrag mit Schulpfarrer
Ulrich Prell,

Thema: „Wie sind wir evangelisch geworden“
im Gasthaus Dix Endschütz

17. Mai Rogate (Betet)

Predigtgottesdienst

Pfarrhaus Mosen

21. Mai Christi Himmelfahrt

Morgengottesdienst mit dem Kirchenchor Sankt
Veit, Dorfkirche Letzendorf anschließend

Stehkaffee

24. Mai Exaudi (Höre)

Taufgottesdienst für Laura und Konrad Stahl

Pfarrkirche Sankt Veit

Predigtgottesdienst

Dorfkirche Untritz

27. Mai Tag des heiligen Augustinus

Ökumenischer Festgottesdienst

zum Gedenken an die Stiftung
des Klosters Cronschwitz vor 760 Jahren

Pfarrkirche Sankt Veit

31. Mai Pfingstsonntag

Pfingstgottesdienst

Pfarrkirche Sankt Veit

Pfingstgottesdienst

Dorfkirche Wolfersdorf

Pfingstgottesdienst

St.-Marien-Kirche Endschütz

1. Juni Pfingstmontag

Pfingstgottesdienst

Pfarrhaus Mosen

Pfingstgottesdienst

Dorfkirche Untitz

Predigtgottesdienst

Dorfkirche Letzendorf

Kirchenchor Sankt Veit

Proben: aller 14 Tage am Montag im Gemeindehaus Cronschwitz

Kindergemeinde

Montag 15.30 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz

Dienstag 15.30 Uhr Rittergut Endschütz

Junge Gemeinde

Donnerstag 18.00 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz

Seniorenkreis

Wünschendorf 06.05., 14.30 Uhr

Gemeindehaus Cronschwitz

Endschütz 13.05., 15.00 Uhr

Rittergut Endschütz

(Abholdienst: 14.45 Uhr Pfarrh. Mosen)

Was ist der evangelische Glaube (II.)

Allein die Gnade

Menschen, die meinen, aus eigener Kraft leben zu können, trennen sich so von Gott.
Das nennt die Bibel Sünde.

Doch Gottes vergebende Liebe hebt diese Trennung durch Jesus Christus auf.

Er versöhnt uns mit Gott und lädt uns ein, im Vertrauen auf seine Vergebung und Güte zu leben.
Weil wir - bewußt oder unbewußt - immer wieder schuldig werden,
brauchen wir täglich die Zusage, daß uns vergeben wird.
Diese Vergebung nennt die Bibel Gnade.

Sie ist ein Geschenk, das sich niemand verdienen kann.

Allein die Heilige Schrift / die Bibel

Der einzige Maßstab für unseren Glauben und unser Leben ist die Bibel.

An ihr prüfen wir alle Erfahrungen und Äußerungen des Glaubens.

Die Bibel ist eine Sammlung von 66 Büchern. Sie besteht aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament und erzählt, welche Erfahrungen Menschen mit Gott gemacht haben, wie Gott handelt, was Er schenkt und was Er erwartet.

So spricht Gott uns durch die Bibel an, um unseren Glauben zu wecken und uns in seine Gemeinde zu rufen.

Das Evangelische Pfarramt Wünschendorf

erreichen Sie: Tel. (03 66 03) 8 85 19

Fax: (03 66 03) 8 60 65

Änderungen vorbehalten!

Für den Greizer Leser sollten besonders die Ausführungen über Klaus Rohleder (S. 217 bis 241) und Günter Ullmann (S. 331 bis 351) von Interesse sein. Klaus Rohleder, 1938 in Waltersdorf/Neumühle geboren und aus einer Bauernfamilie stammend, die seit dem Ende des 16. Jahrhunderts hier ansässig ist, hat der Kollektivierung der Landwirtschaft von Anfang an inneren Widerstand entgegengesetzt, sah er in ihr doch die negative Seite der Zerstörung der natürlichen ländlichen Strukturen und die Beseitigung des selbstbewußten Bauerntums. Das Kapitel über ihn trägt die Überschrift „Die Verteidigung des Dorfes“. Seine nach wie vor zu selten gespielten Stücke, in die Nähe des absurdens Theaters gestellt (er selbst meint dazu nicht ganz ohne Berechtigung, nicht die Stücke, sondern unsere alltäglichen Taten und Erlebnisse seien absurdes Theater), hatten und haben es schwer. Sie entziehen sich leichter Deutbarkeit. Wer aber aufnahmefähig und aufnahmefähig für die Sprach- und Gedankenwelt des Künstlers ist, der übrigens seit dem Ende der DDR seinen Bauernhof wieder selbst betreibt, wird Gewinn und Genuss daraus ziehen. Blindem Fortschrittsglauhen und Zweckoptimismus werden sie wohl immer unverständlich oder zumindest suspekt bleiben.

Das Kapitel über den Lyriker Günter Ullmann steht unter der Überschrift „Gespräch der Seele mit sich selbst“. Auch der Greizer Leser, dem Günter Ullmann kein Unbekannter ist, wird manch neues Detail erfahren. Der 1946 in Greiz zur Welt gekommene Künstler, von der Staatssicherheit an den Rand des physischen und psychischen Zusammenbruchs gebracht, hat seine Lyrik nach der Wende in einem Dutzend Bänden mit Gedichten und Kurzprosa veröffentlichten können. Hingewiesen sei hier ergänzend darauf, daß im Jenaer Quartus-Verlag vor kurzem sein Band mit Kindergedichten „Die Sonne taucht im Wasertropfen“ in einer bibliophilen Ausgabe mit Illustrationen von Maren Palloks erschien (Preis 14,80 DM, ISBN 3-931505-29-4).

Dr. Frank Reinhold

Aus der Heimatgeschichte

Zu Hause im Exil

Der heutige Tag ist morgen bereits Geschichte. Zur Geschichte unserer Region gehören auch jene Schriftsteller, die nicht mit den herrschenden Auffassungen der vor nicht einmal 10 Jahren untergegangenen DDR übereinstimmten.

Ein vom Umfang und vom Inhalt (475 Seiten mit Register, zahlreiche Fotos von Christian G. Irgang) her gewichtiges Buch von Jürgen Serke „Zu Hause im Exil“, das kürzlich im Piper Verlag München/Zürich (ISBN 3-492-023981-2) erschien, deutet im Untertitel an, mit welchem Personenkreis es sich befaßt. Unter den „Dichtern, die eigenmächtig blieben in der DDR“, finden sich neben bekannteren Namen auch solche, von denen mancher erstmal etwas erfahren dürfte; der nachfolgenden Aufzählung in der im Buch eingehaltenen Reihenfolge kann jeder selbst entnehmen, wer für ihn bisher zu den eher Unbekannten zählt: Inge Müller, Theo Harych, Alfred Matusche, Uwe Greßmann, Manfred Streubel, Richard Leising, Heinz Czechowski, Klaus Rohleder, Eckhard Ulrich, Harald Gerlach, Georg Seidel, Günter Ullmann, Thomas Rosenlöcher, Klaus Drawert und Horst Drescher. Eine ganze Reihe von ihnen zählt heute nicht mehr zu den Lebenden.

Allen diesen Dichtern ist eines gemeinsam: Sie waren in jenem Staat, der den Sozialismus auf deutschem Boden verwirklichen wollte, vielfältigen Anfeindungen und Schwierigkeiten ausgesetzt und haben ihn trotzdem nicht verlassen. Ihre politischen Vorstellungen umfass(t)en dabei ein breites Spektrum von totaler Ablehnung bis zum zumindest zeitweisen Glauben an die Reformierbarkeit der DDR. Dem 1938 in Landsberg an der Warthe geborenen Autor, der unter anderem für den „Stern“ und die „Welt“ gearbeitet und die (Wieder)entdeckung vergessener und wenig beachteter Dichter zu seiner Aufgabe gemacht hat, gelingt es aus meiner Sicht ausgezeichnet, Interesse und Verständnis für den Lebensweg seiner Helden zu wecken. Um Objektivität (sofern diese überhaupt erreichbar ist) bemüht, sucht er die verschiedensten Facetten der von ihm Vorgestellten herauszustellen. Sensibel spürt er ihrem Leben mit seinen Licht- und Schattenseiten nach, wobei er geschickt auch wesentliche Passagen aus wichtigen Werken einfließen lässt. Ob er dabei immer die Meinung des Lesers (und auch die des beschriebenen Autors) trifft, sei dahingestellt. Neues und Anregendes bringt das Buch auf jeden Fall.

Sonstige Mitteilungen

Hinweis

Für den redaktionellen Inhalt der Beiträge ist der Herausgeber der Zeitung, die Stadt Berga/Elster, nicht verantwortlich.

gez. Jonas
Bürgermeister

Gegendarstellung

(zum Beitrag der Abteilung Kegeln des FSV Berga im Amtsblatt „Bergaer Zeitung“ Nr. 6, Jahrgang 9, vom 20.03.98)

Im Zusammenhang mit dem wiederholten Spiel der Kreisliga (Herren) Nr. 78, FSV Berga gegen SV Seelingstädt, wird behauptet, daß ich als Vorsitzender des Rechtsausschusses des Kreiskegelveins Greiz Verstöße gegen Verordnungen des Deutschen Kegler-Bundes (DKB) und des Thüringer Kegler-Verbandes (TKV) tolerieren würde und Unrechtmäßigkeiten zuließe. Das ist unwahr. Richtig ist: Aufgrund kurfristiger Krankheit von vier der sechs Stammspieler beantragten die Seelingstädter beim Staffelleiter eine Verlegung. Nach Prüfung der Umstände setzte der Staffelleiter gem. TKV-Sportordnung Pkt. 17 in Verbindung mit Pkt. 7 der Ausschreibung des KKV Greiz den ursprünglichen Spielertermin ab und einen neuen Termin an (Dabei ist es unerheblich, daß der Kegelabteilungsleiter des FSV Berga den damals gerade beratenden Kreisvorstand davon unterrichtet, daß der FSV Berga ungeachtet der Staffelleiter-Entscheidung trotzdem zu dem ursprünglich angesetzten Spielertermin antritt. Der Kreisvorstand befindet nicht in Sachen Spielbetrieb. Dies ist ausschließlich Aufgabe der Staffelleiter).

Weiter wird behauptet: Der Abteilungsvorstand des FSV Berga setzte nach Rücksprache mit der Mannschaft das Spiel kurzfristig neu an. Das ist falsch. Wahr ist: Weder der Abteilungsvorstand noch die Mannschaft des FSV Berga setzen ein Spiel neu an. Nach Prüfung der terminlichen Belegung ihrer Heimbahn haben sie allenfalls ein Vorschlagsrecht. Das Recht, ein Spiel an- bzw. abzusetzen, hat ausschließlich der Staffelleiter.

Zur Frage des Hausverbotes stelle ich fest, daß weder der Verfasser, noch der Abteilungsvorstand, die Mannschaft oder der FSV Berga hierzu die Kompetenz besitzen.

Weiter wird behauptet: Ich hätte in der Rechtsausschusssitzung (1. Instanz) am 27.02.98 für eine Spielverlegung plädiert und mich mit meiner Meinung durchgesetzt. Das ist falsch. Wahr ist,

daß der FSV-Kegelsportberichterstatter nicht zu der fraglichen Sitzung anwesend war und demzufolge nicht einschätzen kann, wofür ich plädiert und womit ich mich durchgesetzt habe. Die im Urteil der 1. Instanz (vorbeugend) getroffene Festlegung zur Wiederholung des Spieles eventuell auf neutralem Boden war allein der unsportlichen Tatsache geschuldet, daß Abteilungsvorstand und Bergaer Kegler mir gegenüber äußerten, falls der Kreisverein das Spiel wiederholen ließe, wolle man sagen, die Kegelbahn in Wolfersdorf sei eben ausgebucht, auch wenn dies nicht stimmte.

Es wird behauptet, der Einspruch des FSV Berga (gegen das erstinstanzliche Urteil des Rechtsausschusses) beschäftigte den Kreisvorsitzenden Michael Westenberger. Das ist falsch. Wahr ist, daß in zweiter Instanz der Kreisvorstand entscheidet, bestehend aus acht, von den Mitgliedern gewählten Sportfreundinnen und Sportfreunden.

Es wird weiterhin behauptet, Staffelleiter Teuber, Mannschaftsleiter Rast (Seelingstädt) und ich hätten den Kreisvorsitzenden falsch informiert, weil der den ganzen Sachverhalt überhaupt nicht kennen würde. Das ist falsch. Der Vorsitzende wurde lediglich über das Urteil der 1. Instanz und dessen Zustandekommen von mir informiert. Zur Verhandlung in zweiter Instanz waren alle Beteiligten, der FSV Berga war durch Abteilungsleiter Schubert und Mannschaftsleiter Rohn vertreten, geladen und konnten ausführlich ihre Sache darlegen. Dabei konnte sich der Vorsitzende sehr wohl selbst ein umfassendes Bild vom Sachverhalt machen.

Es wird behauptet: Sollten die Bergaer auch dort... (in zweiter Instanz)... nicht zu „ihrem“ Recht kommen, wird die ganze Sache vor einem Zivilgericht behandelt. Diese Aussage ist falsch. Richtig ist, daß die Anrufung eines ordentlichen Gerichtes in jedem Fall der Zustimmung des jeweiligen Verbandes (hier: Kreiskegelverein Greiz) gem. Pkt. 1.5. der Rechts- und Verfahrensordnung bedarf. Andernfalls würde dies als grob bundeschädigendes Verhalten gewertet und riefe zwangsläufig den DKB auf den Plan. Es gäbe somit auch keine „Einstweilige Verfügung“ und keine enormen Kosten, die den Kreisverein in irgendeiner Art und Weise finanziell ruinieren könnten. Einen Kreismeister hätte es in jedem Fall gegeben, selbst, wenn das Spiel Berga - Seelingstädt nicht ausgetragen worden wäre. In diesem Fall wäre die aktuelle Tabelle maßgebend (Präzedenzfälle dazu gibt es).

Im übrigen weise ich darauf hin, daß in beiden Instanzen auf der Grundlage der bestehenden Vorschriften der Verbände entschieden wurde. Selbst der Vorsitzende des TKV-Verbandschiedsgerichtes gab den Bergaern nach dem 2. Urteil zu verstehen: „Beide Entscheidungen wären auch auf Landesebene nicht anders ausgefallen.“

Es wird behauptet, der Kreisverein setze entgegen aller Vernunft bestehende Richtlinien des DKB außer Kraft und versteife gegen Gesetze des Sports. Dies ist falsch. Wahr ist, daß sowohl der Rechtsausschuß in erster, als auch der Kreisvorstand in zweiter Instanz auf der Grundlage eben dieser Bestimmungen entschieden haben. Manche Kegler des FSV Berga scheinen nicht zu wissen: Die Rechtsorgane des KKV urteilen unabhängig und unterliegen keinerlei Weisungen. Sie urteilen ausschließlich nach ihrem Gewissen und den geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen ihrer Verbände.

Anmerkungen:

Der Rechtsausschuß hat am 21.03.98 auf meinen Antrag hin ein Disziplinarverfahren gegen den FSV Berga/Abteilung Kegeln eingeleitet. Ermittelt wird wegen Verstößen gegen die Rechts- und Verfahrensordnung Pkt. 1.7. (Ungenehmigte Ausnutzung der Medien zur Verschaffung eigener Genugtuung), 5.1.1.1. (Verletzung von Richtlinien aus Unkenntnis), 5.1.2.1. (grob fahrlässige Verletzung von Richtlinien), 5.1.4.13. (Schädigung des Ansehens des KKV) und 5.1.5.5. (Beleidigung und Verleumdung von Repräsentanten des KKV). Die breite Palette der Strafen reicht vom Verweis (zieht Bewährungsstrafe nach sich) über Heimkegelbahnsperre, zeitweiligem Ausschluß aus dem Wettspielbetrieb bis hin zu einer maximalen Geldbuße von 1.000,- DM. Bei mehreren Vergehen können Strafen auch nebeneinander verhängt werden.

Die darüber hinausgehenden persönlichen Verleumdungen und Beleidigungen werden eine zivilrechtliche Klärung erfahren.

Gegendarstellung (zum Beitrag der Abt. Kegeln des FSV Berga im Amtsblatt Nr. 7, Jahrgang 9, vom 03.04.98)

Behauptet wird, der KKV habe eine Fehlentscheidung am grünen Tisch getroffen. Das ist falsch. Wahr ist, daß die Entscheidungen der Rechtsorgane des KKV auf der Grundlage der ein-

schlägigen Richtlinien des DKB, TKV und KKV erfolgten, wie oben ersichtlich.

Behauptet wird weiter, daß die (Seelingstädt) Gäste zusammen mit dem Staffelleiter und dem KKV Unsportlichkeiten ausgeheckt hätten. Das ist falsch. Richtig ist, daß zu keinem Zeitpunkt Mitglieder von Organen des KKV Greiz zusammen mit Seelingstädt Keglern etwas vereinbart haben, ohne daß Verantwortliche der Bergaer Kegler einbezogen worden wären. Es wird behauptet, ich hätte entschuldigende Worte zu meiner Verteidigung gefunden. Das ist falsch. Wahr ist: Zu keinem Zeitpunkt habe ich mich gegenüber Bergaer Keglern bzw. anderen Personen in diesem Zusammenhang für etwas entschuldigt. Auch künftig sehe ich dazu keine Veranlassung. Richtigzustellen ist die Tatsache, daß ich nicht von der „Osthüringer Zeitung“ beauftragt bin, über den Kegelsport zu berichten. Ich führe dieses Amt im Auftrag des Kreiskegelvereins Greiz aus. Hierzu gehören u. a. die Erfassung sämtlicher Spielergebnisse aller Klassen auf Kreisebene, Erstellung von Tabellen und Zusammenführung für die aktuelle Berichterstattung (nicht zu verwechseln mit den amtlichen Staffelberichten, die naturgemäß erst zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden können).

Richtig ist, daß ich mit dem Abteilungsvorstand über die Handhabung in der Praxis gesprochen habe, von der Erstellung des Manuskripts bis zur Erscheinung in der lokalen Presse. Mit den lokalen Sportredakteuren wird regelmäßig konstruktiv beraten, um dem Kegelsport auf den Kreis-Seiten das ihm gebührende Spektrum nach Möglichkeit einzuräumen. Das den Lokalredaktionen auch hierbei bestimmte Zwänge auferlegt sind, liegt wohl in der Natur der Sache. Nach meiner Erkenntnis wurde in dem damaligen Beitrag, auf den der FSV-Berichterstatter anspielt, kaum gekürzt und nicht sinnentstellt berichtet. Es ist, um bei diesem Beitrag zu bleiben, nach meiner Überzeugung als aktiver Kegler schon ein echt „starkes Stück“, unter den o. g. Umständen trotz Spielabsage durch den Staffelleiter ohne Gegner dennoch zum ursprünglichen Spieltermin aufzulaufen. Allein diese Tatsache hätte ein Disziplinarverfahren gerechtfertigt.

Was die mir unterstellt „Berechnung dieser Aussage“ betrifft, so ist doch augenscheinlich, daß der Verfasser des o. g. Beitrages offensichtlich nicht unterscheidet bzw. unterscheiden kann zwischen dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, dem Pressesprecher des Kreisvorstandes und dem Mitglied durch ein und dieselbe Person ausgefüllt werden, weil kein Amt, für sich gesehen, unmittelbar mit dem anderen zu tun hat.

Was die angesprochene sportliche Fairneß anbelangt, so kann der Unterzeichner dieses Beitrages für sich in Anspruch nehmen, selbige im Gegensatz zum „FSV-Kegelsportberichterstatter“ noch bewahrt zu haben.

Waltersdorf, 07.04.1998

H. Löffler

**Vorsitzender des Rechtsausschusses
und Pressesprecher
des Kreiskegelvereins Greiz e. V.**

Pressemitteilung des LRA Greiz -

Untere Naturschutzbehörde

Jedes Jahr im Frühling - Amphibienwanderung

Steigt die Nachttemperatur auf über 5 °C und setzt gar noch Regen ein, dann wandern die Amphibien wieder explosionsartig von ihren Winterquartieren zu den Laichplätzen in Teichen und Tümpeln. Dabei müssen sie oft Straßen überqueren, was für viele Tiere der sichere Gang in den Tod wird. Vor allem Straßenabschnitte unmittelbar an Teichen bieten aufgrund hoher Tierkonzentrationen in solchen Nächten den grausigen Anblick eines Schlachtfeldes. Ungefähr 15 - 20 Minuten benötigen die Tiere, um die Bitumendecke einer Straße zu überqueren und das ist bei der heutigen Verkehrsdichte eine lange Zeit. Nur 10 Autos pro Stunde können schon 30 % einer Erdkrötenpopulation vernichten. Da immer häufiger Anfragen aus der Bevölkerung zu diesem Problem bei unserem Sachgebiet eintreffen, hier nun einige Möglichkeiten des Amphibienschutzes:

1. Absammeln auf der Fahrbahn

Da selbst bei ganz niedriger Geschwindigkeit ein Ausweichen mit dem Auto kaum möglich ist, bleibt für den verantwortungsvollen Autofahrer nur die Möglichkeit, anzuhalten und die auf der Fahrbahn befindlichen Tiere auf die Seite zum Gewässer hin abzusammeln. Diese Hilfe geht vor allem auf weniger befahrenen Straßen einfach und wirkungsvoll. In kaum 5 Minuten Zeit hat man viele Leben gerettet.

2. Erstellen von Krötenschutzzäunen

Diese „klassische“ Methode des Amphibienschutzes bedarf einem jährlich hohen Material-, Zeit- und Personalaufwand. Vor allem scheitert dieses Ansinnen meist an freiwilligen Helfern, welche sich ca. 4 Wochen oder länger jeden Abend und frühen Morgen Zeit zur Entleerung der eingegrabenen Fangeimer nehmen. Um diesen Aufwand zu honorieren, wird seit vorigem Jahr die Betreuung von Krötenzäunen mit 140,- M/100 m Zaun durch das Land Thüringen gefördert. Anträge können in unserem Sachgebiet (untere Naturschutzbehörde des LRA Greiz) gestellt und auch Zaunmaterial ausgeliehen werden.

3. Untertunnelung von Straßen

Der Einbau von Tunnels auf kurzen Wanderstrecken kann, wenn die Tunnel und Leiteinrichtung fachgerecht gebaut sind, dauerhaft und wirkungsvoll Schutz bieten. Die hohen Investitionskosten halten die Träger der Straßenbaulast bislang meistens von dringend notwendigen Tunnellösungen ab.

4. Sperrung von Straßen

Eine relativ günstige und sichere Methode ist die Sperrung von Straßen für den Verkehr in bestimmten Zeiten. Meist nachts, über einige Wochen im Frühjahr bietet die Sperrung vor allem auf Nebenstraßen den sichersten Schutz. Voraussetzung ist die Genehmigung der Straßenverkehrsbehörde, das Einverständnis der anliegenden Gemeinden und eine Akzeptanz in der Bevölkerung. Im Landkreis Greiz wird derzeitig die Kreisstraße zwischen Wöhlsdorf und Piesitz in den Nachtstunden gesperrt. Aber auch hier wird mindestens eine Person benötigt, welche jede Nacht und jeden Morgen die Absperrung pünktlich hin- bzw. wegräumt.

Informationen der Wohnungsbau- gesellschaft Berga/Elster mbH

1. Sprechstunde des Wohnungsvergabeausschusses

Die Sprechstunde Wohnungsvergabeausschuß der Wohnungsbau-
gesellschaft Berga/Elster mbH findet jeweils am

1. Dienstag eines jeden Monats
um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle
**der Wohnungsbau-
gesellschaft Berga/Elster mbH**
Brauhausstraße 4, 07980 Berga/Elster

statt.

Wohnungsinteressenten werden gebeten, ihre schriftlichen Wohnungsanträge mit detaillierten Angaben zur Wohnungsgröße und dem gewünschten Ausstattungsgrad der Wohnung an die Geschäftsstelle der Wohnungsbau-
gesellschaft Berga/Elster zu richten.

2. Notdienst außerhalb der Geschäftszeit

Die Wohnungsbau-
gesellschaft Berga/Elster mbH hat für dringende Reparatur- bzw. Instandsetzungsfälle außerhalb der Ge-
schäftszeit einen Bereitschaftsdienst eingerichtet, der unter der

Telefon-Nr. (01 71) 8 16 00 69

zu erreichen ist.

Berga/Elster, 16.04.1998

gez. Sattelmayer
Geschäftsführer

Polizeipräsidium Oberfranken - Polizeidirektion Bamberg -

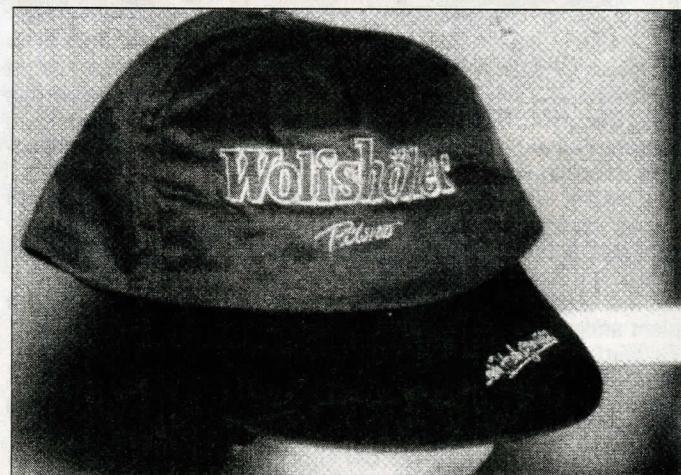
Fahndung nach Erpresser

Die Kripo Bamberg fahndet mit Nachdruck nach dem Erpresser der Firma Lidl-Eggolsheim - und bittet auch die Bevölkerung im Raum Berga um Hinweise.

Der Erpresser kam durch einen Diebstahl in einem Einkaufszentrum in den Besitz einer Bankkarte. Aus einsatztaktischen Gründen wurden dem Täter mehrere Abhebungen ermöglicht. Unter anderem hat der Täter auch in Berga abgehoben.

Und zwar am

11.12.97 15.17 Uhr Berga, Bahnhofstr. 18 Raiffeisenbank
Die Polizei fahndet nach einem etwa 30 - 45 Jahre alten Mann, 180 - 185 cm groß, mit normaler Figur, kurzen dunklen Haaren, mit Augenringen. Er trägt meist unterschiedliche hüftlange Jacken mit Reißverschluß. Der Täter trug häufig eine dunkle Wollmütze bzw. zuletzt eine grüne Baseballmütze - mit der Aufschrift: „Wolfshöher Pilsener“. Es kann auch sein, daß der Erpresser Brillenträger ist.



Die Kripo Bamberg fragt:

1. Wer kennt eine Person oder kann Angaben zu deren Aufenthalt machen, auf welche die Täterbeschreibung zutrifft?
2. Ist eine Person mit dieser Beschreibung bekannt, die von Thüringen nach Nordbayern umgezogen ist?
3. Ist in diesem Zusammenhang ein Kraftfahrzeug aus dem Zulassungsbereich Nordbayern (BA=Bamberg, FO=Forchheim, ER=Erlangen, ERH=Erlangen-Höchstadt, BT=Bayreuth und N=Nürnberg) aufgefallen?

Für Hinweise die zur Aufklärung der Tat oder zur Ergreifung des Täters führen, wurde eine **Belohnung von insgesamt 10.000 DM** ausgesetzt. Hinweise werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Hinweise bitte an: Kripo Bamberg

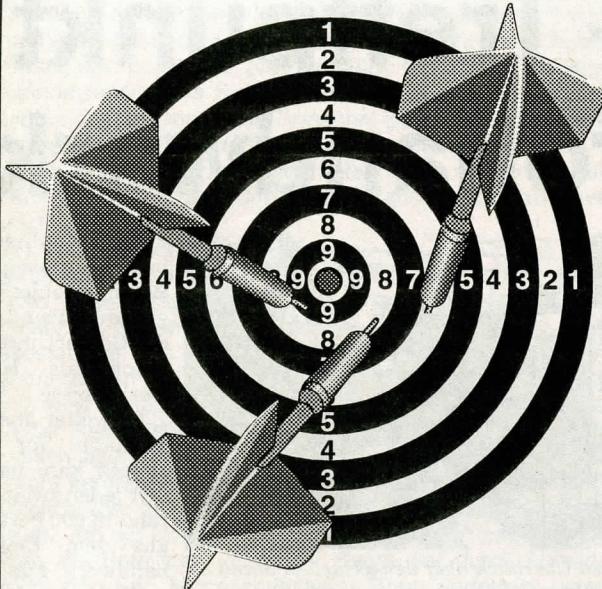
Tel. 0951 / 9129-426 oder

Tel. 0800-8110110 (gebührenfrei)

Fahndungshinweise im Internet:

<http://www.polizei.bayern.de>

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich um einen regional begrenzten Fall handelt und es im ganzen Bundesgebiet im Zusammenhang mit diesem Erpressungsfall bis heute zu keiner Manipulation von Lebensmitteln gekommen ist.
Linsner



ANZEIGEN- WERBUNG

- zielsicher
 - preisgünstig
 - erfolgreich

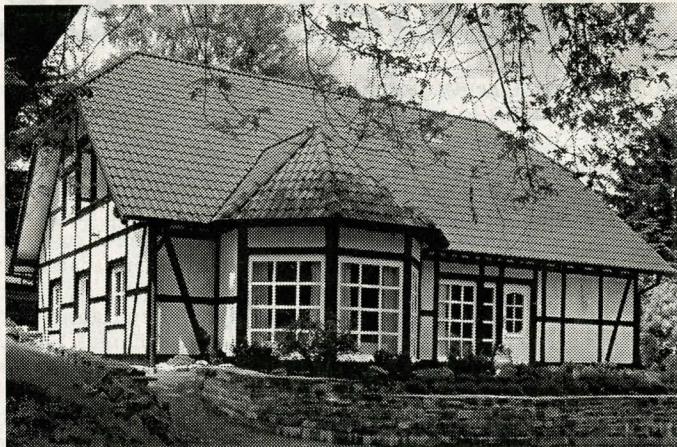
Inform-Verlags-GmbH & Co KG

In den Folgen 43 • 98704 Langewiesen

Tel. 0 36 77 / 80 00 58

Fax 0 36 77 / 80 09 00

Bauen, Sanieren & Wohnen



(wnp). Eine schön gestaltete Dachfläche betont die gesamte Architektur des Hauses und steigert seinen Wert beträchtlich. Bei der Renovierung dieses Daches verwendete der Bauherr die Altdeutschen Pfannen von Braas in Novo-Qualität, die dem Dach eine besonders lebendige Struktur verleihen.

Foto: Braas Dachsysteme

Recycling-Kreislauf am Dach

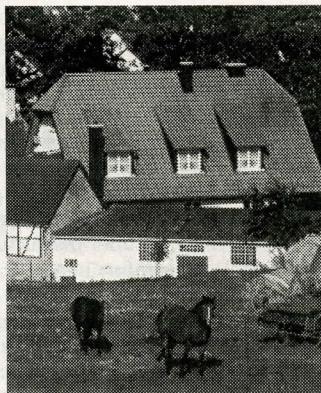


Foto: Braas Dachsysteme

(wnp). Aus alten und unbrauchbar gewordenen Dachpfannen können wieder neue, hochwertige Dachsteine entstehen. Das erste Beispiel ist die Frankfurter Recycling Pfanne, bei der der Sandanteil zu 100% durch Recyclingsand ersetzt wurde. Dadurch weist sie in der Dachfläche eine ganz eigenständige Optik mit unterschiedlichen Farbnuancen auf. Selbstverständlich gibt es sie mit den passenden Formsteinen und Dach-Systemteilen.



(wnp). Die Braas Altdeutsche Pfanne ist ein beliebtes Dachpfannen-Modell, das sich besonders für Renovierungen aber auch für moderne Neubauten eignet. Es gibt sie in den Farben Klassisch-Rot, Ziegelrot, Dunkelbraun und Granit. Durch ihr günstiges Format ist sie zudem besonders wirtschaftlich.

Foto: Braas Dachsysteme

Die Broschüre „Frankfurter Recycling Pfanne – für eine bessere Umwelt“ kann kostenlos unter der Telefon-Hotline 0 61 72 - 12 19 334 bestellt werden.

Impressum

“Bergaer Zeitung”

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14täglich, jeweils freitags.

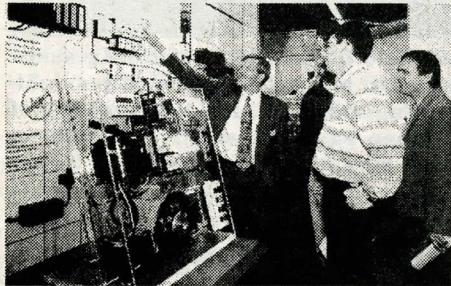
Der Elstertalbote ist zum Preis von DM ,60 bei verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich.

- Druck und Verlag: Inform-Verlags-GmbH & Co KG,
In den Folgen 43, 98704 Langewiesen,
Tel.: 03677 / 800058, Fax: 03677 / 800900
vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Fritzsche
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall Einzelexemplare durch den Verlag zum Preis von DM 0,80 zzgl. Versandkostenanteil.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Contact '98 – Treffpunkt für das Elektrohandwerk

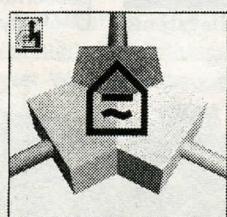
Mit einem neuen Termin vom 13. bis 15. Mai startet die 6. Contact als erste Regionalmesse der Branche ins Messejahr '98. Die Fachschau für Elektrotechnik erwartet wieder rund 16.000 Fachbesucher aus Elektrohandwerk, Industrie und Großhandel. Etwa 250 Aussteller geben auf dem Frankfurter Messegelände, erstmals in der Halle 8, einen Überblick über den aktuellen Stand der Elektrotechnik.



Informationen aus erster Hand: Rund 250 Aussteller geben auf der Contact...

„Die Contact behauptet sich damit als unverzichtbare Informations- und Kontaktbörse für das elektrotechnische Handwerk in der Mitte Deutschlands.“ Dieter Witsch, Landesinnungsmeister in Rheinland-Pfalz ist davon überzeugt, daß der Regionalmesse angesichts der Herausforderungen und Chancen, die der Markt für das elektrotechnische Handwerk bietet, eine größere Bedeutung zukommt. Um den Anschluß an neue Märkte nicht zu verpassen, ist es für alle Handwerksbetriebe überlebenswichtig geworden, frühzeitig und umfassend informiert zu sein, die Verfahren der Industrie so schnell wie mög-

CONTACT
Fachschau für Elektrotechnik



13. – 15. 5. 1998
Messe Frankfurt

Contact –

Fachschau für Elektrotechnik

Termin: 13. – 15. Mai 1998

Veranstaltungsort:

Messegelände Frankfurt,
Halle 8

Aussteller: etwa 250

Angebot:

Produkte und Dienstleistungen für das elektrotechnische Handwerk

Öffnungszeiten:

9.00 – 18.00 Uhr, am Freitag
9.00 – 17.00 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte: 18,- DM
Dauerkarte: 34,- DM

Katalog: 12,- DM

Ideelle Träger:

- Fachverband Elektrotechnik Hessen
- Landesinnungsverband der elektrotechnischen Handwerke Rheinland-Pfalz
- Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke

Veranstalter:

Messe Frankfurt
Ausstellungen GmbH
Taunusstraße 7a
65183 Wiesbaden
Tel: 06 11 - 951 66 11
Fax: 06 11 - 951 66 24

lich kennenzulernen und dem Kunden anzubieten.

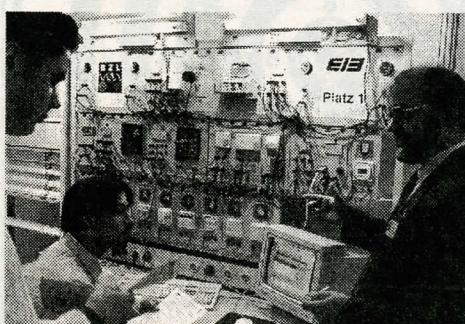
Damit die Contact auch in Zukunft die Rolle des Mittlers zwischen Handwerk, Industrie und Großhandel ausfüllen kann, wurde in den vergangenen zwei Jahren viel dafür getan, „damit sich das elektrotechnische Handwerk in Frankfurt wie zu Hause fühlen kann“, betont Thomas Schütz, Geschäftsführer der Messe Frankfurt Ausstellungen GmbH, die die

Contact in diesem Jahr erstmals veranstaltet und ihr ein neues Gesicht gegeben hat.

Dieses neue Gesicht ist in erster Linie am neuen Termin zu erkennen. Mit der Verlegung vom Herbst auf das Frühjahr, paßt die Contact nach Auffassung der Veranstalter und Verbände „optimal in die Jahresplanung“

des Handwerks. Früher als bisher und nur wenige Wochen nach der Hannover-Messe zeigt die Contact als erste regionale Elektrofachmesse die Neuheiten der Branche. „Für viele Handwerksbetriebe ist Mitte Mai ein idealer Zeitpunkt, um sich frühzeitig über das aktuelle Angebot zu informieren und anstehende Investitionsentscheidung für das laufende Geschäftsjahr zu treffen“, ist sich auch Dieter Witsch sicher.

Damit auch persönliche Kontakte und intensiver Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen, zieht die Contact um. Erstmals ist das komplette Angebot der rund 250 Aussteller auf einer Ebene unter dem

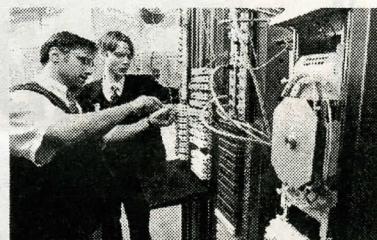


...einen Überblick über den aktuellen Stand der Elektrotechnik.

Dach der Halle 8 des Frankfurter Messegeländes zu sehen. Die räumliche Verlegung führt dazu, daß sich Besucher einen schnellen Überblick über den aktuellen Stand der Elektrotechnik verschaffen können und gleichzeitig immer mitten im Geschehen sind.

Und nicht nur das: Abseits vom Rummel und der oftmals kritisierten Anonymität der großen Messen der Branche, sind Überschaubarkeit und der regionale Charakter die größten Pluspunkte der Contact. Das heißt konkret, sich in aller Ruhe zu informieren, intensive Gespräche zu führen

und sich individuell beraten zu lassen. Die Besucherzahlen belegen den Trend, daß die Contact ihre Position als Handwerksmesse auch 1998 weiter ausbauen kann: Vor zwei Jahren kam bereits fast jeder zweite der rund 16.000 Besucher aus dem Elektrohandwerk. Für 1998 rechnet der Veranstalter nochmals mit einem Anstieg auf über 50 Prozent. Unter diesen positiven Vorzeichen hat die Contact das Potential, mittelfristig zur Spitzengruppe der Regionalmessen aufzuschließen.



Praxisnah: Neuheiten der Elektroindustrie werden auf der Contact auf Herz und Nieren geprüft

Aktuelle Infos für Praktiker

Ganz im Zeichen des Elektrohandwerks steht das Rahmenprogramm der Contact. Aktuelle Themen wie der Euro und seine Folgen für Handwerksbetriebe, die Novellierung der Handwerksordnung, Marketing und Kundenorientierung oder das Normwesen spielen eine zentrale Rolle im Diskussionsforum der Fachzeitschrift de – Der Elektromeister.

Auch die Veranstaltungen der Fachverbände des elektrotechnischen Handwerks unterstreichen die stärkere Ausrichtung auf die Belange des Handwerks. Sie konzentrieren sich in ihren Vorträgen auf neue Märkte und neue Technologien. Der Themenkatalog reicht dabei vom Home-Electronic-System (HES) über Gebäude- und Netzwerksystemtechnik, Satelliten- und Kabelkommunikation bis hin zur Sicherheitstechnik und EIB-Systemen.

In einem speziellen Neuheitenforum sind viele Innovationen, die auf der Hannover-Messe Weltpremiere feierten, zum ersten Mal auf einer Regionalfachschau kompakt zu sehen. Gleichermaßen gilt auch für den Bereich Licht & Leuchten, dem ebenfalls eine Sonderschau gewidmet ist. „Meß- und Regeltechnik“ lautet das Thema der

dritten Sonderschau, in der sich die Besucher mit den neuen Verfahren der Industrie vertraut machen und ihre Kenntnisse auffrischen können. Technik zum Anfassen erwartet vor allem die Lehrlinge des elektrotechnischen Handwerks in der Werkstattstraße, in der der Nachwuchs aus der Region die Chance hat, das Gelernte gleich in die Tat umzusetzen.

Neues zum Thema Arbeitssicherheit und Unfallschutz gibt es bei der Berufsgenossenschaft Feinmechanik & Elektrotechnik, die mit ihrem Schulungsbus auf der Contact erstmals auf einer regionalen Fachschau in Deutschland vertreten ist. Die aktuellen Regelungen für den Arbeitsschutz in kleinen und mittleren Betrieben stehen im Mittelpunkt der Informationsveranstaltungen. Weil diese Regelungen bislang nur für größere Betriebe verbindlich war, besteht nach Einschätzung der Berufsgenossenschaft gerade in kleinen Handwerksbetrieben noch ein großer Informationsbedarf. In Fachreferaten können sich Besucher über Inhalte und Ziele, über Übergangsfristen und Schulungen informieren und sich von Experten individuell beraten lassen.

Bestattungsinstitut Pietät

Jutta Unteutsch

Weida

Pfarrstraße 1
Tel.: (036603) 6 22 25

Ronneburg

Brückengasse 14
Tel.: (036602) 2 23 19

Tag und Nacht erreichbar



Baugrundstücke

in Reichstädt, Südhanglage

ab 630 m², erschl. btr frei 115,- DM/m² zu verkaufen

KRÜGER IMMOBILIEN Tel. 0365/7 10 61 12

GASTSTÄTTE „SEEblick“ sucht Aushilfskräfte

für den Küchen- und
Servicebereich

Tel. 036623 / 2 51 44

mit dem Bausatz vom
KASTELL - SelbstbauHaus

oder dem rohbaufertigen
KASTELL - AusbauHaus

Abs. mit Zusatz-
ausstattung

kostenfreie Info
unter 01 30 / 11 08 08

KASTELL

Schwörer Bautechnik®
Günzenhofstraße 9 · 72519 Veringenstadt
Tel. 075 77 / 3 09-0 · Fax 075 77 / 3 09 23
Puschkinstraße 12 · 07819 Triptis
Tel. 03 64 82 / 3 48 80 · Fax 03 64 82 / 3 48 80

Gut Bauen
kann so einfach sein

Haus Gera
ein Schwörer Kastell-Haus
Massiv bauen mit Liapor

Selbstbauhaus 107,19 qm Wfl.
DM 114.800,-
Ausbauhaus 110,50 qm Wfl.
DM 177.200,-

Rohbaufertigstellung in max. 10 Tagen!

Ausbauhaus
Wände schalungsglatt, **kein Innenputz**,
nur Spachtelarbeiten!
Incl. Leerohre, Schalter und Abzweig-
dosen für Elektroinstallation.
Beide Typen incl. Keller, Rolläden, Fenster,
Dach, Treppen, Klempnerarbeiten in Kupfer.

MARTIN WEBER

Ihr PARTNER für:
Lieferung und Montage von

- Heizungsanlagen
- Lüftungsanlagen
- Gasanlagen
- Öl- und Gasbrennerinspektion
- Sanitärinstallation
- Wärmepumpen

Brunnenstraße 11 · 07580 Ronneburg
Tel.: (036602) 3 40 96 - 97
Fax: (036602) 3 40 98



WERBUNG BRINGT ERFOLG!

Landhotel am Zuehsbach

Wolfsersdorf

Dorfstraße 62 · Tel./Fax (036623) 2 08 36

Gaststätte & Kegelbahn

„Grünes Tal“

Tel. (036623) 2 04 72



**Wir laden ein zur
Fischspezialitätenwoche**

vom 27.4. - 3.5.'98



„Laufen läßt mich den Alltagsstress besser verarbeiten“, so die Generaldirektorin von Avon Deutschland, Ursula zur Hausen, die auch beim Berliner Frauenlauf mit dabei ist.

Unter dem Motto „Avon Running“ ruft Avon, der weltweit führende Direktvertrieber von Kosmetik-Produkten in diesem Jahr in 18 Ländern der Welt zum Avon-Frauenlauf auf. In Deutschland sollen am 16. Mai rund 3.000 Läuferinnen in Berlin an den Start gehen. Mit dabei: Ursula zur Hausen, die Generaldirektorin des Kosmetikunternehmens. Als passionierte Läuferin hat sie sich persönlich für das Engagement beim Berliner Frauenlauf eingesetzt. „Laufen hält mich fit und läßt mich den Alltagsstress besser verarbeiten“, so die sportliche Generaldirektorin. „Mit dem Avon-Frauenlauf wollen wir Frauen in der ganzen Welt und hier in Berlin anspornen, durch Bewegung Körper und Geist gesund und fit zu halten.“

Engagement für Frauen-Sport

Begeistert von dem Engagement für den Frauen-Sport zeigt sich auch die Deutsche Meisterin über 400 Meter Hürden Silvia Rieger, die seit über sechs Jahren von Avon unterstützt wird. „Ich freue mich, daß allen Frauen die Gelegenheit gegeben wird, durch Laufen ihre Gesundheit und Fitness zu verbessern“, so die Sportlerin, die inzwischen bei allen internationalen Wettbewerben ganz vorne dabei ist. Avon hat auch mir geholfen, auf meinem Weg nach oben eine Erfolgshürde nach der anderen zu nehmen.“ Damit zeigt sich einmal mehr, wie das internationale Kosmetikunternehmen seine Vision umsetzt und weltweit die Frauen in ihrem Bestreben nach Selbstverwirklichung unterstützt.

Frauenlauf in Berlin

In Berlin können die Sportlerinnen entweder an einem 10-km-Lauf oder einem 5km „Fun Run“ teilnehmen. Bei der 10-km-Strecke wird die Zeit gemessen und die beste Läuferin qualifiziert sich für den „Global Championship“ und fliegt zur Avon-Endausscheidung in die USA. Der 5-km-Lauf – ohne

„Avon-Running“

Fitness und Spaß für Frauen

Kosmetikunternehmen sponsort Berliner Frauenlauf

Zeitnahme – ist für die sportlich weniger Ambitionierten gedacht. Und auch der Nachwuchs ist zum Mitlaufen eingeladen: Kinder bis 10 Jahre – Jungen und Mädchen – können beim Bambini-Laufen über 800 Meter die ersten Marathon-Schritte wagen.

Mitmachen lohnt sich!

Viele schöne Geschenke und Erinnerungen warten auf alle Teilnehmerinnen: Neben einem Präsent-Päckchen mit Avon-Produkten erhalten alle das Veranstaltungs-T-Shirt sowie eine Medaille und Urkunde. Die 10-km-Läuferinnen bekommen zudem eine Ergebnisliste nach dem Lauf zugeschickt. Eine kleine Überraschung gibt es natürlich auch für die Kinder, die beim Bambini-Laufen mitmachen.

Interessierte Läuferinnen melden sich am besten direkt beim Veranstalter, dem SCC Berlin (Sport-Club Charlottenburg), Waldschulallee 34, in 14055 Berlin. Unter der Telefon-Nr. 0 30 / 3 02 98 39 bekommt man weitere Auskünfte und kann auch die Anmeldeformulare anfordern.



„Mit Avon hab ich es bis an die Spitze geschafft“, erzählt Hürdenläuferin Silvia Rieger, die deutsche Meisterin 1997.

„Avon Running“ – Chronik

1979: Internationaler Avon-Frauenmarathon in Schwalmstadt-Waldniel, Deutschland.

1980 bis 1984: Avon-Frauenläufe in Deutschland in Neufahrn, dem Sitz der deutschen Niederlassung des Kosmetikunternehmens, die Endläufe finden in London, Ottawa, San

Francisco und Los Angeles statt.

1984: Der Frauenmarathon ist erstmals olympische Disziplin. Avon ebnete mit seinen Läufen den Weg für die Anerkennung des Frauenmarathons als olympische Disziplin.

1984 bis 1988: In Deutschland

finden Avon-Frauenläufe in Berlin statt.

1998: Die internationalen Avon-Frauenläufe werden wieder gestartet, auch diesmal unter der Federführung von Kathrine Switzer. Sie finden in 18 Ländern auf der ganzen Welt statt, am 16. Mai in Berlin.



„Avon Running“ – unter diesem Motto finden in 18 Ländern weltweit Frauenläufe statt, am 16. Mai 1998 auch in Berlin.

Sanierte 2 1/2 -Zimmer-Wohnung

im Mehrfamilienhaus, Nähe Berga
mit Garage zu vermieten.
Tel.-Nr. 036623/2 07 03

Werbung..

Ja, aber wie?

Bei der Beantwortung dieser Frage sind wir der richtige Partner für Sie!

informHeidi Henze
Gebietsleiterin

Rufen Sie uns einfach an:

Telefon 036628/85487

Telefax 036628/63313

Mobil 0171/8803124

In eigener Sache:

Bitte schreiben Sie Ihre Manuskripte mit der Schreibmaschine.
Sie ersparen uns und Ihnen unnötiges Nachfragen.

**Drogerie Hamdorf**

07980 Berga/Bahnhofstraße 1

Jetzt geht's los**Schwimmbeckenchemikalien:**

◆ pH plus und pH minus	ab	9,95
◆ Chlorgranulat 1 kg	19,95
◆ Wasseruntersuchungen für Ihr Schwimmbecken werden bei uns durchgeführt	ab	5,00
◆ Badeschuhe	ab	9,95
◆ Holzkohle für Ihren Grillabend original erzgebirgisch	5,95

**LBS-aktivGeld:
Schnell, bevor es weg ist!**

LBS
Bausparkasse der Sparkassen
Finanzgruppe

Wir geben
Ihrer Zukunft
ein Zuhause.

Mit LBS-aktivGeld – unserer Sonderkreditaktion – können Sie jetzt kostengünstig bauen, kaufen, modernisieren oder renovieren. Nur schnell müssen Sie sein! Denn das günstige LBS-aktivGeld gibt's nur so lange, bis die Mittel dafür ausgeschöpft sind. Und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Sichern Sie sich deshalb noch heute Ihr LBS-aktivGeld. Ich berate Sie gern.



Internet: www.lbs-hi.de

Bausparen und Finanzieren: Greiz, Gabriele Ruß, Hirschsteigasse 2–4, ☎ (03661) 70 69 40 Zeulenroda, Schopper Str. 1–5, ☎ (036628) 6 52 42 ...oder gehen Sie zur Sparkasse ☎

AN ALLE VERMIETER UND VERMIETERINNEN FÜR FERIENGÄSTE

Erinnern Sie sich noch an unsere Urlaubsaktion vom vorigen Jahr???

Haben Sie wieder Interesse als Privatvermieter, Pension oder Hotel Ihre Urlaubsangebote in unseren Sachsenblättern zu schalten???

Na also! Rufen Sie einfach bei uns im Verlag unter 0 36 77 / 80 00 58 an.

Weir werden Ihr Interesse an Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter weiterleiten!!!

- das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe -

Aus unserer Fotoabteilung**Der besondere Film**

• Kodak zoom 24 Aufn. (800 ASA)	9,95
---------------------------------	------

• Die kleine Praktica 350 A	nur 69,95
-----------------------------	-----------

• Die ideale Kamera für alle Gelegenheiten:	
---	--

• Praktica APS-das neue System	nur 119,50
--------------------------------	------------

*Die „kleinen“ Zeitungen
mit der großen Information!*

Inform-Verlags-GmbH & Co KG
In den Folgen 43
98704 Langewiesen

... endlich!
So lange habe ich
diesen freien Platz
gesucht -
jetzt werde ich hier
inserieren!

Älteres Ehepaar sucht,
jetzt oder später,
in Berga/Elster eine sanierte
3-Zimmerwohnung
(65 bis 80 m²) mit Küche und
Bad (wenn möglich mit Balkon)
zu mieten.

Angebote unter:
Chiffre-Nr.: SB 01
Inform-Verlags-GmbH & Co. KG
In den Folgen 43 • 98704 Langewiesen

INSERIEREN BRINGT GEWINN

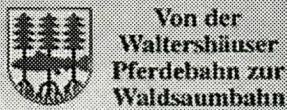


150 Jahre Waltershäuser Pferdebahn



Himmelfahrt 21. Mai 1998
ab 9.30 Uhr Bahnhof Waltershausen

Michael Weisser & Mario Möller



Die Waltershäuser Pferdebahn 1848 - 1876.
Die Friedrichrodaer Eisenbahn 1876 - 1896.
Die Neuenhainer Fröttstädt - Georgenthal 1896 - 1947.
Die Neuenhainer Fröttstädt - Friedrichroda ab 1947

1848 - 1998

Verlag Rockstuhl

Programm zu Christi Himmelfahrt, * **am 21. Mai 1998 in Waltershausen:** *

- * Traditionszugfahrten mit Fotohalten
- * Fahrzeugausstellung
- * Miniatur-Dampfeisenbahn
- * Buchpremiere / Pferdebahnbuch
- * Führerstandsmitfahrten auf einer Dampflok

- * Modellbahnausstellung
- * Auftritt der Hochseilartistengruppe GESCHWISTER WEISHEIT aus Gotha (ca. 11 Uhr und 14.30 Uhr).
- * Festzelt, großes Kulturprogramm von 10 - 18 Uhr, ab 19 Uhr Tanzabend
- * Buntes Markttreiben

Amtlicher Fahrplan

des Traditions-Dampf-Sonderzuges
zu Christi Himmelfahrt, dem 21. Mai 1998

Station	Zug 1	Zug 2	Zug 3 mit Fotohalt	Zug 4 mit Fotohalt
Fröttstädt	ab: 09.42	11.42	13.42	15.42
Waltershausen	an: 09.50 ab: 10.02	11.50 12.02	13.50 13.53	15.50 15.53
Schnepfenthal	an: 10.05 ab: 10.06	12.05 12.06	13.56 13.57	15.56 15.57
Reinhardtsbrunn	an: 10.11 ab: 10.12	12.11 12.12	14.02 14.03	16.02 16.03
Friedrichroda	an: 10.14	12.14	14.05	16.05

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank

möchten wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten
sagen, die anlässlich der

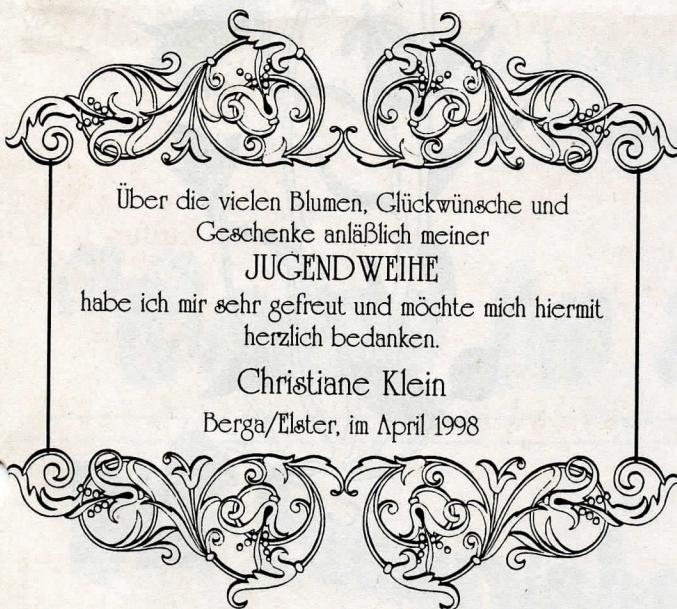
Jugendweihe unserer Tochter Katja

so viele Glückwünsche, Blumen und
Geschenke überbrachten.

Jörg und Katrin Wieland

Berga/E., im April 1998

Danken auch Sie mit einer Familienanzeige!



Über die vielen Blumen, Glückwünsche und
Geschenke anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
habe ich mir sehr gefreut und möchte mich hiermit
herzlich bedanken.

Christiane Klein

Berga/Elster, im April 1998



Herzlichen Dank
sage ich allen, die mir anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
so viele Glückwünsche, Blumen und
Geschenke überbrachten.

Marcel Lückert

Wernsdorf, im April 1998



Für die zahlreichen
Glückwünsche, Blumen
und Geschenke
anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

sage ich allen
Verwandten, Freunden
und Bekannten meinen
herzlichen Dank.

KATJA BAUM

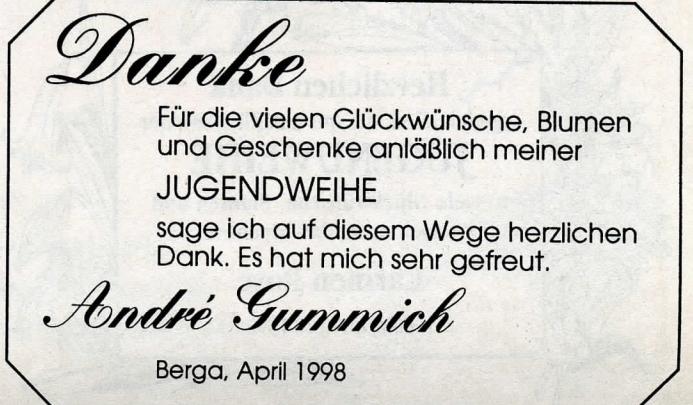
Wolfersdorf,
im April 1998



Herzlichen Dank
sage ich allen, die mir anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
so viele Glückwünsche, Blumen und
Geschenke überbrachten.

Michael Wangnick

Berga, Ostern 1998



Danke

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich meiner
JUGENDWEIHE

sage ich auf diesem Wege herzlichen
Dank. Es hat mich sehr gefreut.

André Gummich

Berga, April 1998

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön

sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die mir anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken eine große Freude bereitet haben.

Alexander Rehning

Berga, im April 1998

Herzlichen Dank

sage ich allen, die mir anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

so viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbrachten.

Karolin Engelhardt

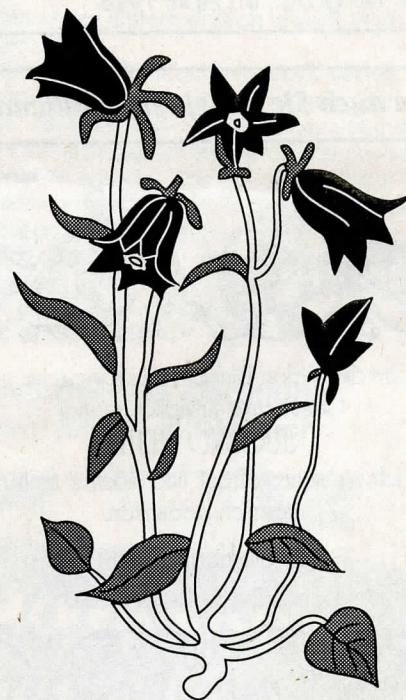
Wernsdorf, April 1998

Hoch soll er leben!

Unser Sohn
Christoph Schröder
hatte am 11. April 1998
JUGENDWEIHE.
Für die vielen Aufmerksamkeiten danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten.
Bernd und Romana Schröder
Albersdorf, im April 1998



Familienanzeigen
finden in Ihrem Amtsblatt
eine große Beachtung.



Herzlichen Dank
sage ich allen, die mir anlässlich meiner
JUGENDWEIHE
so viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbrachten.

Carmen Rose

Eula, im April 1998

Wir danken recht herzlich

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns zu unserer goldenen Hochzeit in so vielfältiger Weise überbracht wurden.
Ein ganz besonderes Dankeschön der Nachbarschaft sowie der Gaststätte „Am Töpferberg“ in Clodra für die gute Bewirtung.



Brigitte und Hans Krause

Clodra, im April 1998